

ebenso ritterlich-galant, als jähaufbrausend und schroff zeigt. Die Briefe des Ministers aber und seiner Gattin Maria Anna, Gräfin Kolowrath an ihre Söhne bezeugen einen so regen Familiensinn, so ehrbare Grundsätze, die zu dem garstigen Bilde, das Klatsch und Kolportage von ihnen gezeichnet hat, ganz und gar nicht passen.

Dies Alles hier in geschlossener Form zu zeigen, wäre nicht möglich gewesen ohne jenes große Entgegenkommen, das uns durch die Hergabe wertvollen Materials von behördlicher, wie von privater Seite erwiesen wurde: so von der Preussischen Staatsbibliothek, der Sächsischen Landesbibliothek in Weimar, von den Staatlichen Museen Berlins, von der Städtischen Kunstsammlung in Dresden. Ganz besonders verpflichtet sind wir der Frau Gräfin v. Brühl-Renard, die uns die reichen Schätze des Seifersdorfer Archivs erschloß und für unseren Zweck zur Verfügung stellte. Ihnen Allen im Namen der Generalintendanz dafür zu danken, ist mir eine ehrenvolle Pflicht und herzliches Bedürfnis zugleich.

So übergeben wir diese Sammlung der Öffentlichkeit mit dem Wunsche, daß dieselbe Ihnen und kommenden Besuchern Anregung gewähren und Zustimmung finden möge!

37  
Ansprache, gehalten am 2. Oktober 1937  
bei Eröffnung der Sonderausstellung im Museum:  
Karl Graf v. Brühl, seine Zeit und sein Werk.

Für die Mitglieder unserer Vereinigung in Druck gegeben.